

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2014

BACHELOR

Vorlesungen

<p>Deutsche und Slaven VL, 2 SWS, Do 8.30-10 DM 131 Kommentar: Deutsche – genauer gesagt: deutsche Muttersprachler und ihre germanischen Vorfahren – auf der einen Seite und Slaven auf der anderen Seite blicken auf eine rund 1000jährige, mehr oder weniger gemeinsame Geschichte zurück, die keineswegs nur von Kriegen und Katastrophen markiert ist, sondern über weite Strecken friedlich und für beide Seiten fruchtbar verlief. Die Vorlesung will die verschiedenen Facetten dieser gemeinsamen Geschichte im Überblick darstellen. Der Schwerpunkt liegt nicht auf den rein historischen Ereignissen, wie sie in jedem Geschichtsbuch zu finden sind, sondern vielmehr auf den sprachlichen und kulturellen Beziehungen im weitesten Sinne. In den Blick genommen werden hierbei neben den deutsch-russischen Beziehungen auch die Kontakte zwischen dem deutschen Kulturkreis und den westslavischen Nachbarvölkern sowie den südslavischen Ländern auf dem Balkan.</p>				Bruns
BRH 2, 7 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 4 MRL	

<p>Russische Literatur des 20. Jahrhunderts VL, 2 SWS, Di 10-12 DM angefragt Kommentar: Zu Beginn des 20. Jahrhunderts hat die russische Literatur eine Vielfalt ästhetischer Richtungen entwickelt, wie sie kein frühes Jahrhundert gekannt hat. Die Gleichschaltung des Literaturbetriebs in der Sowjetunion kann ungeachtet der Vernichtung der kulturellen und literarischen Blüte der ersten beiden Jahrzehnte diese Entwicklung nicht vollständig auslöschen. Im Untergrund lebt die ungebundene Literatur fort und dringt zu bestimmten Zeiten der Lockerung auch punktuell an die Oberfläche der offiziellen Literatur, die ihrerseits sich phasenweise von den gültigen Prinzipien des Sozialistischen Realismus entfernt. Nach Perestrojka vereinen sich verschiedene, mehr oder weniger unabhängige russischen Literaturen, die eigene Autoren- und Leserschichten entwickelt haben: offizielle, semioffizielle, inoffizielle Literatur, die Literatur des Exils. Hinzu kommen die Wiederentdeckung verbotener oder verdrängter Autoren und Werke auch früherer Jahrhunderte und anderer Kulturen sowie die Neulektüre der sowjetisch kanonisierten Werke unter veränderten Voraussetzungen. In allen Gattungen entsteht ab den 1990ern eine neue Blütezeit, welche der russischen Gegenwartsliteratur wieder einen sicheren Platz in der Weltliteratur erobert hat. In der Vorlesung werden wichtige Strömungen der russischsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart an repräsentativen</p>				Stahl
---	--	--	--	-------

Werken vorgestellt.				
BRH 6 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 4, 7 MRL	

Proseminare

<p>Phonetik und Phonologie des Russischen PS, 2 SWS, Do 12-14 DM 32/35 Kommentar: Das Proseminar vermittelt grundlegendes theoretisches Wissen über die Lautverhältnisse, das Phonem- und Graphemsystem des Russischen in Gegenwart und Geschichte. Nach einer kurzen Einführung in die Grundlagen der Artikulationsphonetik und Phonologie werden die wichtigsten Prozesse der Lautentwicklung im Russischen besprochen. Als Schwerpunktkapitel schließt sich die Darstellung der Vokal- und Konsonantensysteme der russischen Sprache an. Als Formen der Seminararbeit sind Kurzreferate (mit Thesenpapier) zu ausgewählten Aspekten sowie die Bearbeitung bestimmter Aufgaben vorgesehen. Für einen Leistungsnachweis sind die Referate als schriftliche Hausarbeit auszuarbeiten. Die Themenliste und ein Literaturverzeichnis werde ich zu Beginn des Sommersemesters vorlegen. Zur Einarbeitung in das Thema während der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Darstellungen zur Phonetik und Phonologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gabka, K. (Hrsg.) (1975): <i>Die russische Sprache der Gegenwart</i>. Bd. 1. Phonetik und Phonologie. Leipzig. • Mulisch, H. (1993): <i>Handbuch der russischen Gegenwartssprache</i>. Leipzig / Berlin / München / Wien / Zürich. • Bruns, T. (2013): <i>Einführung in die russische Sprachwissenschaft</i>. 2. Auflage. Tübingen. • Jachnow, H. (Hrsg.) (1999): <i>Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen</i>. Wiesbaden. • Rehder, P. (Hrsg.) (3¹⁹⁹⁸): <i>Einführung in die slavischen Sprachen</i>. Darmstadt. • Panzer, B. (2¹⁹⁹⁶): <i>Die slavischen Sprachen in Gegenwart und Geschichte. Sprachstrukturen und Verwandtschaft</i>. Frankfurt/M. 				Bierich
BRH 6 BRN 3	MRH MRN	MSH MSN	BRL 4 MRL	

<p>Lexikologie und Lexikographie PS, 2 SWS, Mi 8.30-10 DM 131 Kommentar: Die Lexikologie als Teildisziplin der Sprachwissenschaft beschäftigt sich primär mit der Erforschung und Beschreibung des Wortschatzes einer gegebenen Sprache, kann jedoch auch sprachvergleichend (kontrastiv) arbeiten. Eng verbunden mit der Lexikologie sind die Morphologie, die Wortbildung sowie die Semantik, da sowohl die internen Bedeutungsstrukturen eines Wortes untersucht werden können, als auch die lexikalisch-semantischen Strukturen des Wortschatzes insgesamt oder eines Ausschnittes und damit die äußeren Beziehungen eines Wortes zu</p>				Bruns
---	--	--	--	-------

<p>seiner lexikalischen Umgebung. Die Lexikographie als die Lehre von der Abfassung von Wörterbüchern steht in engem wechselseitigem Kontakt mit der Lexikologie. Ausgehend von allgemeinen Fragestellungen werden wir uns Aspekten der russischen (evtl. vergleichend slavischen) Lexikologie und Lexikographie zuwenden. Bedingungen für die erfolgreiche Teilnahme: 1) regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen; 2) Ausarbeitung eines Referates mit Thesenpapier; 3) Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit.</p>				
BRH 6 BRN 3	MRH MRN	MSH MSN	BRL 4 MRL	

<p>Das russische Fin de siècle PS, 2 SWS, Di 12-14 DM 32/35 Kommentar: Die Übergangszeit vom 19. zum 20. Jahrhundert steht im Zeichen der Koexistenz realistisch-naturalistischer und modernistisch-avangardistischer Literaturströmungen. In dem Seminar werden Texte verschiedener Gattungen aus repräsentativen Richtungen dieser Zeit behandelt, wie z.B. das Drama von Anton Čechov „Čajka“ (Spätrealismus), der Roman von Andrej Belyj „Peterburg“ (Symbolismus) sowie Gedichte von Velimir Chlebnikov (Futurismus) und Osip Mandel’štam (Akmeismus). Es wird darum gehen, die poetologischen Theorien und Programme der verschiedenen Richtungen kennenzulernen und in der Textanalyse zu konkretisieren. Grundlegende Analyseverfahren und literaturwissenschaftliche Methoden werden eingeführt und an den Texten praktisch eingeübt.</p>				Stahl
BRH 7 BRN 5	MRH MRN	MSH MSN	BRL 4 MRL	

Hauptseminare

<p>Kontrastive Grammatik Russisch-Deutsch HS, 2 SWS, Mo 14-16, DM 32/35 Kommentar: Im Hauptseminar werden wir uns mit den Unterschieden und Gemeinsamkeiten im grammatischen Aufbau des Russischen und des Deutschen befassen, die sich aus dem konfrontativen Vergleich ergeben. Eine wesentliche Aufgabe des Hauptseminars ist die Darstellung der Äquivalenzbeziehungen zwischen den Sprachmitteln. Die Entsprechungen zwischen den Spracheinheiten des Russischen und des Deutschen werden am Beispiel von grammatischen Kategorien des Aspekts, des Numerus, des Genus verbi u.a. aufgezeigt. Als Leistungsnachweis werden aktive Teilnahme, ein mündliches Referat (mit Thesenpapier) sowie die Ausarbeitung einer Hausarbeit erwartet. Literaturangaben und den konkreten Arbeitsplan werde ich zu Semesterbeginn vorlegen. Empfohlene Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gladrow, W. (Hrsg.): Russisch im Spiegel des Deutschen. Eine Einführung in den russisch-deutschen und deutsch-russischen Sprachvergleich. Frankfurt/M. 1998. • Gladrow, W./Heyl, S.: Slawische und deutsche Sprachwelt. Typologische Spezifika 				Bierich
---	--	--	--	---------

<ul style="list-style-type: none"> • der slawischen Sprachen im Vergleich mit dem Deutschen. Frankfurt/M. 1996. • Gladrow, W./Hammel, R. (Hrsg.): Beiträge zu einer russisch-deutschen kontrastiven Grammatik. Frankfurt/M. 2001. • Gabka, K. (Hrsg.): Russische Sprache der Gegenwart. Bd. 2. Morphologie. Leipzig 1985. • Mulisch, H. (1993): Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig / Berlin / München / Wien / Zürich. • Bruns, T. (2013): Einführung in die russische Sprachwissenschaft. 2. Auflage. Tübingen. 			
BRH 9, 10 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 6, 7 MRL

<p>Literarische Schicksale in Italien – Ivan Bunin <i>Gospodin iz San Francisko</i> und Thomas Mann <i>Der Tod in Venedig</i> HS, 2 SWS, Di 16-18 DM 343 Kommentar: Ivan Bunin (1870-1953), der als Lyriker begann und erst später zur Prosa kam, wurde einer der großen Erzähler Russlands im 20. Jahrhundert. Er erhielt, seit den 20-er Jahren in der Pariser Emigration lebend, 1933 als erster russischer Schriftsteller den Nobelpreis für Literatur. Manche sehen in ihm einen Autor, der impressionistische Stilelemente, die sich in Spätwerken von Ivan Turgenev (1818-1883) und dann noch ausgeprägter bei Anton Čechov (1860-1904) finden, in meisterhafter Weise fortentwickelte. Aber auch Ivan Gončarov (1812-1891) und Lev Tolstoj (1828-1910) haben sein Prosawerk spürbar beeinflusst. Typisch für Bunins Prosa ist die Form der längeren Erzählung. So auch in seiner Novelle „Gospodin iz San Francisko“ (1916), die am Beispiel eines erfolgreichen Amerikaners, welcher mit seiner Familie zum Urlaub nach Europa fährt, diesen in einem Luxushotel auf der im Golf von Neapel liegenden italienischen Felseninsel Capri verbringt und dort plötzlich stirbt, das Problem von gelebtem Leben und nahendem Tod in individueller wie umgebungsanalytischerweise behandelt. Psychologische Tiefe und Anschaulichkeit, eine sparsame und wirksame Verwendung künstlerischer Mittel kennzeichnen auch die Meisternovelle „Der Tod in Venedig“ (1912) von Thomas Mann (1875-1955), dessen Lebenszeit sich fast komplett mit der von Bunin deckt und der im Jahre 1929 ebenfalls den Literaturnobelpreis erhielt. Thomas Mann gilt als der repräsentative deutsche Dichter des (Spät-)Impressionismus, der u.a. so bedeutende Romane verfasst hat wie die „Buddenbrooks“ (1901) oder den „Zauberberg“ (1924). Von slavistischem Interesse ist aus der Fülle seiner Essays insbesondere seine bemerkenswerte Abhandlung „Goethe und Tolstoj“ (1923). Nach allgemeiner Auffassung erreicht die Novellenkunst von Thomas Mann ihren Gipfel im „Tod in Venedig“. Hier wird der psychische und schließlich physische Untergang eines immer wieder von homoerotischen Neigungen geprägten Künstlers thematisiert, der in Vorausahnung seines nahenden Endes beschließt, seine letzte Reise nach Venedig zu unternehmen. Aufgabe des Seminars wird es sein, vor dem Hintergrund zeithistorisch vergleichbarer, dennoch aber kulturell völlig unterschiedlich geprägter Dichtergestalten zu untersuchen, welcher analytische Stellenwert Ereignissen und Reflexionen zukommt, die immer stärker um das Problem des nahenden und als zunehmend unausweichlich empfundenen Todes angesichts eines bisherigen „Scheinlebens“ kreisen.</p>				Ressel
BRH 9 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 6, 7 MRL	

Fachdidaktik HS, 2 SWS, Mi 14-16 , Max-Planck-Gymnasium, Sichelstraße 2 Kommentar: In der Veranstaltung wird es um das Erlernen eines Grundwissens für die Planung und Reflexion des Russischunterrichts gehen, wobei die methodische Planung, die Entwicklung von Lernzielen und die didaktische Analyse sowie die Strukturierung von Unterricht an konkreten Beispielen behandelt werden.				Gorelik
BRH BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 7 MRL	

Übungen

Fachsprachen Übung, 2 SWS, Mi 10-12 DM 131 Kommentar: Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Texte aus dem Umfeld eines philologischen Studiums gelesen, besprochen und übersetzt, um ein fachspezifisches Vokabular aufzubauen. Die Themen werden aus den Bereichen Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Landeskunde und Fachdidaktik stammen und ergänzen insofern diese entsprechenden Veranstaltungen. Themenwünsche der TeilnehmerInnen können bis zu einem gewissen Grad berücksichtigt werden. Bedingungen für die erfolgreiche Teilnahme: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen sowie die Erbringung einer individuellen Leistung (Übersetzung).				Bruns
BRH 8 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 5 MRL	

Russische Grammatik II Übung, 2 SWS, Do 12-14 DM 54/56 Kommentar: Behandelt werden in dieser Veranstaltung weiterführende Probleme der russischen Grammatik aus den aufbauenden Studiensemestern. Die Auswahl der Themen kann in Übereinstimmung mit den Russisch-Sprachkursen sowie nach den Wünschen und Erfordernissen der TeilnehmerInnen erfolgen. Nach themenspezifischen theoretischen Einführungen wird den TeilnehmerInnen jeweils reichlich Gelegenheit zur praktischen Anwendung des Gelernten in Übungen gegeben. Dies setzt die Bereitschaft voraus, regelmäßig Hausaufgaben zur nächsten Sitzung anzufertigen. Bedingungen für die erfolgreiche Teilnahme: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen sowie die bestandene Abschlussklausur.				Bruns
BRH 8 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 3 MRL	

Bosnisch-Kroatisch-Serbisch II Übung, 4 SWS, Di 8.30-10, DM 131				Bruns
---	--	--	--	-------

<p>Do 14-16, DM 32/35 Kommentar: Der 4-stündige Kurs Kroatisch/Serbisch II baut unmittelbar auf dem Kurs I auf und dient der Festigung und dem Ausbau der dort erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen Grammatik, Wortschatz und Kommunikation. Die Übung steht auch Studierenden offen, die den Kurs I nicht besucht haben, aber über entsprechende Vorkenntnisse verfügen. Arbeitsgrundlage ist weiterhin das Kroatisch-Lehrwerk "Dobro došli" (Lehrbuch und Grammatik), weitere Materialien werden bei Bedarf vom Veranstaltungsleiter bereitgestellt. Auf Besonderheiten des Serbischen (und Bosnischen) wird jeweils hingewiesen. Bedingungen für die erfolgreiche Teilnahme: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen sowie die bestandene Abschlussklausur.</p>				
BRH 5 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL MRL	

<p>Bulgarisch II Übung, 4 SWS, Mo 10-12, DM 22/24 Mi 16-18, DM 22/24 Kommentar: Dieser Kurs ist eine direkte Fortsetzung der im Wintersemester abgeschlossenen Sprachübung <i>Bulgarisch I.</i> und ist offen auch für Studierende mit Vorkenntnissen der bulgarischen Sprache. Die Voraussetzungen für einen benoteten Schein sind die regelmäßige Teilnahme und die erfolgreich bestandene Klausur am Ende des Semesters. Grundlage: Holman, Michael; Kovatscheva, Mira: Bulgarian. A Complete Course for Beginners. (Teach Yourself Series) und Übungsmaterial aus anderen Quellen.</p>				Ivanova-Kiefer
BRH 5 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL MRL	

<p>Grundkurs Russisch II (Russische Sprachpraxis) Übung, 10 SWS Mo 14-16, DM 343 Di 12-14, DM 343 Di 14-16, DM 343 Mi 12-14, DM 343 Do 12-14, DM 343 Kommentar: Der Grundkurs Russisch II baut auf dem Grundkurs Russisch I auf und vertieft die Kenntnisse der grammatischen, morphologischen und syntaktischen Strukturen der russischen Sprache.</p>				Wir
BRH 1 BRN 1	MRH MRN	MSH MSN	BRL MRL	

<p>Aufbaukurs Russisch II (Russische Sprachpraxis) Übung, 6 SWS Mo 12-14 (Wir) DM 343 Di 10-12 (Bruns), DM 131</p>				Wir / Bruns
--	--	--	--	-------------

Mi 14-16 (Wir), DM 343				
Kommentar: Der Aufbaukurs Russisch II ist der Vertiefung und Festigung der erworbenen Sprachkenntnisse unter Berücksichtigung der besonderen Erscheinungsformen der Morphologie und der Syntax der russischen Sprache der Gegenwart gewidmet.				
BRH 3 BRN 2	MRH MRN	MSH MSN	BRL 1 MRL	

Russische Medienkunde Übung, 2 SWS, Fr 12-14 DM 131				Ganschow
Kommentar: In dieser Übung werden die russischen Medien in ihrem Zusammenhang mit der Geschichte Russlands im 20. Jahrhundert behandelt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht – neben dem geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der russischen Medien im Spannungsfeld zwischen Politik und Gesellschaft – die Verarbeitung von Fremd- und Eigenbildern in den audiovisuellen Medien. Am Beispiel von neueren russischen Spielfilmen und aktuellen Fernsehsendungen werden die Entstehung von Stereotypen und die Bildung von Klischees analysiert. Weitere Informationen entnehmen Sie folgender Internetseite: http://homepage.uni-trier.de/Ganschow/Lehre				
BRH 2 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 7 MRL	

Polnisch für Anfänger II Übung, 4 SWS Mo 16-18, DM 131 Do 16-18, DM 131				Radzikowski
Kommentar: Der Kurs Polnisch II ist eine Fortsetzung des bereits angebotenen Kurses Polnisch I. Als Arbeitsbuch wird empfohlen: Danuta Malota: <i>Witam!</i> (die 3 letzten Lektionen: 13-15). (Kursbuch, Arbeitsbuch und 2CDs-Audio). Der Kurs wird fortgesetzt mit dem Lehrbuch: <i>Polnisch für Fortgeschrittene</i> von Stanisław Karolak und Danuta Wasilewska, Wiedza Powszechna, Warszawa 1995, Wydanie II, ISBN 83-214-0802-8. Die Erwerbung des Buches ist für die Teilnehmer optional. Bei Interesse besteht die Teilnahme an einer Polen-Exkursion. Hierzu wird um Rücksprache mit dem Dozenten gebeten. Anmeldung über das LSF-Portal der Universität Trier.				
BRH 5 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL MRL	

MASTER

Vorlesungen

Grundlagen der Literaturtheorie VL, 2 SWS, Do 10-12 DM 131 Kommentar: In der Vorlesung wird ein Überblick über ausgewählte Literaturtheorien des 20. Jahrhunderts gegeben. Ein Schwerpunkt liegt auf dem russischen Formalismus, dem Strukturalismus und der Hermeneutik. Die Richtungen werden mit ihren Hauptrepräsentanten anhand von Schlüsseltexten vorgestellt, deren Lektüre parallel zur Veranstaltung erwartet wird.				Stahl
BRH BRN	MRH 3 MRN 2	MSH 3 MSN 2	BRL MRL 12	

Deutsche und Slaven VL, 2 SWS, Do 8.30-10 DM 131 Kommentar: Deutsche – genauer gesagt: deutsche Muttersprachler und ihre germanischen Vorfahren – auf der einen Seite und Slaven auf der anderen Seite blicken auf eine rund 1000jährige, mehr oder weniger gemeinsame Geschichte zurück, die keineswegs nur von Kriegen und Katastrophen markiert ist, sondern über weite Strecken friedlich und für beide Seiten fruchtbar verlief. Die Vorlesung will die verschiedenen Facetten dieser gemeinsamen Geschichte im Überblick darstellen. Der Schwerpunkt liegt nicht auf den rein historischen Ereignissen, wie sie in jedem Geschichtsbuch zu finden sind, sondern vielmehr auf den sprachlichen und kulturellen Beziehungen im weitesten Sinne. In den Blick genommen werden hierbei neben den deutsch-russischen Beziehungen auch die Kontakte zwischen dem deutschen Kulturkreis und den westslavischen Nachbarvölkern sowie den südslavischen Ländern auf dem Balkan.				Bruns
BRH BRN	MRH 3 MRN 2	MSH 3 MSN 2	BRL MRL 12	

Haupt-/Ober-/Projekt-Seminare

<p>Slavische Soziolinguistik HS, 2 SWS, Mo 12-14 DM 32/35 Kommentar:</p> <p>Die Soziolinguistik als eigenständige Disziplin untersucht den Zusammenhang von den gesellschaftlichen Gruppen und ihrer Sprachproduktion und Sprachverwendung. Im Laufe ihrer Entwicklung haben die Sprachen verschiedene Existenzformen (Varietäten) hervorgebracht, welche die Unterschiede ihrer Träger und Verwender demonstrieren. Diese Existenzformen werden häufig als substandardsprachliche Varietäten bezeichnet. Im Russischen werden z.B. folgende substandardsprachliche Varietäten unterschieden: das in den Städten gesprochene <i>Prostorečie</i>, die <i>Dialekte</i>, <i>Jargon</i>, <i>Argot</i>, <i>Slang</i>. Im Tschechischen zählt man zum Substandard das Gemeintschechische (<i>obecná čeština</i>), das dem russischen <i>Prostorečie</i> nicht gleichzusetzen ist, Dialekte und Soziolekte (<i>Slang</i>, <i>Argot</i>). Eine ähnliche Unterteilung findet man auch im Polnischen, Kroatischen und Serbischen (Dialekte, Jargon, Argot, Slang). Im Hauptseminar wird ein Überblick über die substandardsprachlichen Varietäten im Slavischen gegeben und der Versuch unternommen, eine Abgrenzung zwischen einzelnen Varietäten (z.B. Umgangssprache - <i>Prostorečie</i> - Jargon - Argot - Slang) durchzuführen. Außerdem wird auf die wesentlichen Merkmale der Varietäten eingegangen. Dabei finden außer linguistischen und soziolinguistischen auch sprachpolitische und ideologische Aspekte Berücksichtigung. Von jedem Teilnehmer erwarte ich aktive Mitarbeit und Übernahme eines mündlichen Referats mit Thesenpapier. Für einen Schein ist außerdem die Ausarbeitung des Referats als schriftliche Hausarbeit (17-18 Seiten) erforderlich (Abgabetermin: 30.09.2014). Zur Vorbereitung in der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none">• Dittmar, N. (1997): <i>Grundlagen der Soziolinguistik. Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben</i>. Tübingen.• Bruns, T. (2013): <i>Einführung in die russische Sprachwissenschaft</i>. 2. Auflage. Tübingen.• Marszk, D.: Substandard. In: Jachnow, H. (Hrsg.): <i>Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen</i>. Wiesbaden 1999, 614-638.• Jachnow, H.: Substandardsprachliche Varianten des Russischen und ihre linguistische Erfassung. In: <i>Die Welt der Slaven</i>. Jahrgang XXXVI. München 1991, 9-18.• Panzer, B. (Hrsg.): <i>Die sprachliche Situation in der Slavia zehn Jahre nach der Wende</i>. Frankfurt am Main etc. 2000, 13-29.• Wilkoń A. (1988): Typologia socjolektów. In: <i>Socjolingwistyka</i>. T. VIII./ Pod red. W. Lubasia. Wrocław - Warszawa - Kraków - Gdańsk - Łódź, 83-94.• Grabias, S.: <i>Język w zachowaniach społecznych</i>. Lublin 2001.• van Leeuwen-Turnovcová, J. (2003): <i>Historisches Argot und neuer Gefängnisslang in Böhmen</i>. Teil 2: Materialanalyse und Lehnquellen. Berlin, 246 S.• Nekvapil J. (1994): Standard und Nonstandard im Tschechischen unter dem Aspekt der Erforschung von Slangs. In: <i>Sprachlicher Standard und Substandard in Südosteuropa und Osteuropa. Beiträge zum Symposium vom 12.-16. Oktober</i>	<p>Bierich</p>
--	----------------

<p>1992 in Berlin. Hsg. von Norbert Reiter, Uwe Hinrichs, Jiřina van Leeuwen-Turnovcov. Berlin-Wiesbaden: Harrassowitz Verlag im Kommission, 224-237.</p> <ul style="list-style-type: none"> Bugarski R. (2003): <i>Žargon. Lingvistika studija</i>. Beograd: Knjiřara Krug, 180 s. 				
BRH	MRH 2, 3, 4	MSH 2, 3, 4	BRL	
BRN	MRN 2, 3, 4	MSN 2, 3, 4	MRL 10, 12	

<p>Neueste Entwicklungen der russischen Literatur HS/Projektseminar, 2 SWS, Do 12-14 DM 131 Kommentar: Das Seminar schließt an ein bilaterales russisch-deutsches Forschungsprojekt an, das derzeit zusammen mit der Russischen Akademie der Wissenschaften Moskau durchgeführt wird. Das Seminar eröffnet die Möglichkeit, Einblick in die aktuelle Forschungsarbeit zu nehmen und daran auch aktiv mitzuwirken, wenn dieses gewünscht wird. Die zu behandelnden Themen werden gemeinsam abgesprochen; Vorschläge seitens der TeilnehmerInnen sind möglich und auch erwünscht. Untersuchungsgegenstand können ausgewählte Texte verschiedener Gattungen sein, z.B. ein Roman von Viktor Pelevin oder Vladimir Sorokin, Kurzerzhlungen von Autoren wie Tat’jana Tolstaja sowie ausgewählte Gedichte oder auch literarische Essays von namhaften Schriftstellern wie Elena řvarc, Ol’ga Sedakova u.a. Teile des Seminars können in Form von Projekteinheiten mit selbständigen Arbeitsformen bei individueller Beratung, im Wechsel mit für alle gemeinsamen Seminarsitzungen, durchgeführt werden.</p>				Stahl
BRH	MRH 2, 3, 4	MSH 2, 3, 4	BRL	
BRN	MRN 2, 3, 4	MSN 2, 3, 4	MRL 10, 12	

<p>Die Parodie in der Geschichte der neueren bulgarischen Literatur HS, 2 SWS, Mi 14-16 DM 22/24 Kommentar: Im Fokus der Parodie, verstanden als i.w.S. kritische Auseinandersetzung mit Literatur, werden in dieser Veranstaltung Texte behandelt, die wichtige Wendepunkte in der Geschichte der bulgarischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts markieren. Als Beispiele „komischer Intertextualität“ und nicht im Sinne gängiger Definitionen als „verspottende“ und „verzerrende“ Nachahmungen, tragen die Parodien Ivan Vazovs, Elin Pelins, Christo Smirnenskis, Jordan Radikovs, Stanislav Stratievs u.a. zum besseren Verständnis des Stils einzelner Autoren, literarischer Strömungen bzw. ganzer Epochen bei und illustrieren die Dynamik literaturhistorischer Prozesse. Die meisten Texte liegen auch in deutscher Übersetzung vor. Für die Studierenden optional biete ich eine begleitende Lektrebung an (Zeit und Ort werden am Semesteranfang vereinbart).</p>				Ivanova-Kiefer
BRH	MRH 2, 3, 4	MSH 2, 3, 4	BRL	
BRN	MRN 2, 3, 4	MSN 2, 3, 4	MRL 10, 12	

Fachdidaktik HS, 2 SWS Mi 14-16 Uhr, Max-Planck-Gymnasium, Sichelstraße 2 Kommentar: In der Veranstaltung wird es um das Erlernen eines Grundwissens für die Planung und Reflexion des Russischunterrichts gehen, wobei die methodische Planung, die Entwicklung von Lernzielen und die didaktische Analyse sowie die Strukturierung von Unterricht an konkreten Beispielen behandelt werden.				Gorelik
BRH BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL MRL 9	

Übungen

Übersetzung Bosnisch-Kroatisch-Serbisch – Deutsch Übung, 2 SWS, Mi 14-16 DM 131 Kommentar: Bearbeitet und besprochen werden hauptsächlich aktuelle Texte aus Wirtschaft, Politik und Kultur, wobei – in Ansätzen – auch Fragen der Übersetzungswissenschaft thematisiert werden können. Themenwünsche der TeilnehmerInnen können bis zu einem gewissen Grad berücksichtigt werden.				Bruns
BRH BRN	MRH MRN	MSH 1 MSN 1	BRL MRL	

Übersetzung Deutsch-Russisch Übung, 2 SWS, Do 14-16 DM 343 Kommentar: Die erworbenen grammatischen und lexikalischen Kenntnisse des Russischen sollen bei der Übersetzung von Texten verschiedener Thematik erweitert und vertieft werden. Eine besondere Beachtung finden ferner die stilistischen, phraseologischen und semantischen Eigentümlichkeiten der russischen Gegenwartssprache.				Wir
BRH BRN	MRH 1 MRN 1	MSH 1 MSN 1	BRL MRL	

Altkirchenslavisch II Übung, 2 SWS, Mo 16-18 DM 22/24 Kommentar: Die in Teil I erworbenen theoretischen Kenntnisse des Altkirchenslavischen werden anhand von ausgewählten Texten ergänzt und vertieft. Weitere Schwerpunkte bilden u.a. die thematischen und orthographischen Besonderheiten der altkirchenslavischen Handschriften sowie die verschiedenen Redaktionen des Altkirchenslavischen (IX.-XIV. Jh.). Voraussetzungen für den Erwerb eines benoteten Scheins sind regelmäßige Teilnahme und				Ivanova-Kiefer
--	--	--	--	----------------

aktive Mitarbeit (einschließlich Kurzreferate) sowie das Bestehen der Abschlussklausur.				
BRH BRN	MRH 1 MRN 1	MSH 1 MSN 1	BRL MRL 1	

Bulgarische Grammatik II / Übersetzungsübungen Übung, 2 SWS, Mi 10-12 DM 343 Kommentar: Dieser sprachpraktische Kurs dient der Vertiefung und Erweiterung der Sprachkenntnisse des Bulgarischen, wobei besondere Berücksichtigung ausgewählte morphologische und syntaktische Schwierigkeiten erfahren werden. Es werden gute Grundkenntnisse des Bulgarischen (Sprachkurs I und II, möglichst auch Grammatik I) vorausgesetzt. Das Übungs- und Arbeitsmaterial wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.				Jordanowa- Etteldorf
BRH BRN	MRH 1, 3 MRN 1, 2	MSH 1, 3 MSN 1, 2	BRL MRL	

Kolloquium

Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden Kolloquium, 1 SWS, Do 14-15 DM 118 Kommentar: Das Kolloquium dient der Vorbereitung von Abschlussarbeiten im BA sowie MA und der Betreuung selbständiger wissenschaftlicher Forschungsarbeiten (Vorträge, Aufsätze, Dissertation). Neben gemeinsamen Kolloquiumstreffen ist die Möglichkeit für ausführliche individuelle Beratung gegeben.				Stahl
BRH BRN	MRH 4 MRN	MSH 4 MSN	BRL MRL 12	

Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden Kolloquium, 2 SWS, Mi 12-14 DM 54/56 Kommentar: Das Kolloquium richtet sich an die Studierenden, die sich in der Abschlussphase des Studiums befinden und ihre Abschlussarbeiten in der Sprachwissenschaft schreiben. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf den Fragen der Vorbereitung schriftlicher und mündlicher Prüfungen, Methodik, Konzeption, Strukturierung und Erarbeitung von Abschlussarbeiten, deren Vorstellung einen wichtigen Teil des Kolloquiums ausmacht. Für alle, die eine Abschlussarbeit in der Sprachwissenschaft schreiben wollen, ist der Besuch des Kolloquiums obligatorisch. Ein Arbeitsplan wird zu Beginn des Semesters in Absprache mit den Teilnehmern/Innen vorgelegt.				Bierich
BRH BRN	MRH 4 MRN	MSH 4 MSN	BRL MRL 12	